

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Kluge 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg., im Restamete 75 Pfg., Chiffrenzeilen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr. Klappschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 14

Freitag den 17 Januar 1919

45. Jahrg.

Listenverbindung.

In den demokratischen Mitteln, deren sich die Deutschnationale Volkspartei im Wahlkampf gegen die Deutsche demokratische Partei bedient, gehört der Vorwurf, daß die demokratische Partei durch die Ablehnung der „Listerverbindung“ mit den übrigen bürgerlichen Parteien die Sozialdemokratie mittelbar unterstütze.

Infolge dessen erscheint es nicht überflüssig, diesem Vorwurf einmal auf den Grund zu gehen.

Man sagt dem Verhältniswohlstand als ein Verdienst nach, daß es den unmoralischen Wahlbündnissen, die früher möglich waren, einen Riegel vorschiebe. Dieser Riegel würde aber wieder entfernt, wenn jetzt die Listenverbindung bereit gehandelt würde, daß Parteien, die im klaren Gegensatz zueinander stehen, untereinander eine Versicherung auf Gegenseitigkeit abschließen. In Wirklichkeit soll die Listenverbindung lediglich dazu dienen, daß verwandte Parteien ihre Listen dem gemeinsamen Gegner gegenüber als eine Masse stellen können, um den Reichsteil der Stimmengruppierung nicht dem gemeinsamen Gegner zuzuwenden. Die Deutsche demokratische Partei hat sich deshalb, insofern es nicht im einzelnen Fall aus besonderen Gründen unangebracht erscheint, zu einer Verbindung ihrer Listen mit denen der Deutschen Volkspartei und der Christlichen Volkspartei (Zentrum) bereit erklärt. Dagegen hat sie mit vollem Recht überlegend die Listenverbindung mit der Deutschnationalen Volkspartei abgelehnt, weil diese Verbindung weder sachgemäß noch zweckmäßig wäre.

Sie wäre nicht sachgemäß; denn die Deutsche demokratische Partei muß auf das bestimmteste jede Verwandtschaft mit der Deutschnationalen Volkspartei, die fast ausschließlich aus reaktionären Elementen besteht, von sich weisen. Die Konservativen und Antisemiten, deren Erscheit die Deutschnationale Volkspartei antritt, haben den heutigen Volksbewußtsein gerade dadurch schaden gebracht, daß sie stets den Fortschritt verhindert haben. Sie haben auch gerade während des Krieges Schande auf sich gebracht, und es ist kennzeichnend für sie, daß sie sich nicht nur nicht der Reichstagsmehrheit angeschlossen, sondern die Hebe gegen sie geleitet haben. Durch ihr Verhalten im Reichstoge haben sie — oft Hand in Hand mit der unehrbewährten Sozialdemokratie — alles getan, damit die Bemühungen für einen Verständigungsfrieden und für den geordneten Ausbau des Verfassungsstaates erfolglos blieben. Die Deutsche demokratische Partei würde sich einer Geschichtsfälschung schuldig oder mindestens mißfällig machen, wollte sie heute anerkennen, daß sie mit diesen Parteien irgend etwas gemein hat.

Sie würde damit aber auch nicht, wie es die Deutschnationale Volkspartei darzustellen sucht, die Sozialdemokratie bekämpfen, sondern im Gegenteil der Sozialdemokratie Wasser auf die Mühle zutreiben. Der Sozialdemokratie könnte gar nichts Besseres widerfahren, als die sogenannte „Sammlung aller bürgerlichen Parteien“. Sie hätte dann die zugkräftigste Parole gegen den „reaktionären Mißstand“, gegen den „Ordnungsstreik“, und es würden ihr in Strömen die Massen bereit zustehen, die wohl einer wahrhaft demokratischen Partei zu folgen bereit sind, jedoch nicht konservativen und antisemitischen Elementen Vorschub zu leisten wünschen. Die Folge wäre eine enorme Wanderrung von Stimmen zur Sozialdemokratie, welche durch den etwaigen, übrigens nur in sehr beschränktem Maße zu erwartenden tatsächlichen Gewinn einzelner Mandate aus der Listenverbindung auch nicht entfernt ausgeglichen werden könnte.

Die Deutsche demokratische Partei ist sich bewußt, durch die Ablehnung der Listenverbindung mit reaktionären Elementen sowohl im Sinne der reinlichen Führung des Wahlkampfes, als auch im Sinne der wirksamen Bekämpfung der Sozialdemokratie ehrlich und richtig gehandelt zu haben. Sie deshalb der Begrüßung der Sozialdemokratie zu zeigen, obwohl sie bekanntlich die Listenverbindung mit dieser bei den jetzigen Wahlen grundsätzlich verweigert hat, ist nichts anderes als ein unaufrichtiges Wahlmanöver.

Neueste Nachrichten.

Die Verhandlungen in Trier.

Gensf, 16. Jan. Marshall Foch ist am Mittwoch nach Trier abgereist, nachdem der Deutsche Kriegsrat die neuen Bedingungen für die Verlängerung des Waffenstillstandes festgestellt hat. Wie eine offizielle Note in den Blättern meldet, sind die neuen Forderungen militärischer, diplomatischer, ökonomischer und finanzieller Art. Aber die Forderungen militärischer Art schreibt Gensf im „Journal des Débats“: Der Deutsche Kriegsrat hat beschlossen, sich gegen in Frankreich befindlichen polnischen Divisionen sofort nach Danzig zu entsenden und ihnen gleich starke alliierte Kräfte beizufügen. Diese Truppen sollen die Eisenbahnlinie Thorn-Danzig besetzen. Die Forderungen diplomatischer Art sollen in einer Aufforderung an Deutschland bestehen, die Punkte 6 und 13 des Alliierten Programms zu beachten. In ökonomischer Hinsicht wird die Frage der deutschen Handelsmarine und der deutschen Häfen besprochen werden. Die finanziellen Garantien sollen nach dem „Quaker Progress“ in der Forderung bestehen, angesichts der bolschewistischen Gefahr den Goldbestand der Reichsbank außerhalb Berlins zu bringen. Zeitungsangaben sprechen sogar von einer Überführung nach Paris. Die offizielle Note spricht jedoch nur von einer Überführung außerhalb Berlins.

Trier, 16. Jan. Im Verlaufe der Sitzung der Waffenstillstandskommission in Trier überreichte Staatssekretär Erzberger eine gemeinsame Note der bayerischen, württembergischen und badischen Regierungen, in der es u. a. heißt: Die bayerische, württembergische und die badische Staatsregierung haben zur Übergabe von Fahrzeugen an die Entente nach dem Waffenstillstandsabkommen zu erklären, daß es trotz des rechtlichen Bemühens nicht gelingen wird, bis zum 16. d. Mts. die erforderlichen Leistungen zu erfüllen. Die Durchführung der Ablieferung fällt zusammen mit der Demobilisierung der Eisenbahnen. Ganz besondere Schwierigkeiten liegen darin, daß der Lokomotiv- und Wagenpark der überaus gealterten Eisenbahnverwaltungen mit den von der Entente geforderten Leistungen nur in geringem Umfang ausreicht ist. Die unterzeichneten Regierungen erklären hiermit in vollem Bewußtsein ihrer Verantwortung, daß sie das letzte und äußerste getan haben, um die ihnen durch die Waffenstillstandsbedingungen auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. Sie sind bereit, Abgaben der Entente vollen Einblick in ihre Lage zu gewähren.

Vorbereitung der Friedenskonferenz.

Berlin, 16. Jan. (Priv. Telegramm.) Wie wir erfahren, wird die Regierung morgen ein Komitee berufen, das die Richtlinien ihrer Politik für die Friedenskonferenz darlegt.

Keine Kriegsgefangenen mehr in Deutschland.

Berlin, 16. Jan. Der Abtransport der alliierten Kriegsgefangenen aus Deutschland ist, wie der Vorsitzende der französischen Kommission in Spa am 14. Januar mitteilte, im großen und ganzen als beendet anzusehen.

Karl Liebknecht verhaftet.

Berlin, 16. Jan. Nach Mitternachtsstunden ist Karl Liebknecht gestern abend in Berlin in der Wohnung eines seiner Freunde von Mannschaften der Garde-Kavallerie-Schützen-Division verhaftet worden, nachdem das Haus, in dem er sich befand, umstellt worden war. Dem Vernehmen nach ist auch Wola Langemann verhaftet worden.

Zur Lage in Berlin.

Berlin, 16. Jan. Der gestrige Abend ist im Zeitungsbericht sehr viel ruhiger verlaufen, als die vorausgehenden. Erst zwischen 11 und 12 Uhr hörte man wieder einige Schüsse und das Feuer eines leichten Maschinengewehrs, das wiederum von einem Dache zu kommen schien.

Die Selbständigkeitsbestimmungen der Lausitzer Wenden.

Berlin, 16. Jan. (Priv. Telegramm.) Wie wir aus Danzig erfahren, beschließt der wendische Nationalausschuß für Sonnabend den 18. Januar den Erlass einer Proklamation, in der die Errichtung einer selbständigen Lausitz verfügt wird. Die Wenden-Republik soll sich erstrecken von Sagan in Schlesien bis Dresden. Als Präsident dieser Republik soll der Danziger Stadnerordnerwörterher Juchacz Dr. Herrmann in Aussicht genommen sein.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Die Lage im Reich.

Freiheit der Wahl!

Am Sonntag den 19. Januar heißt das deutsche Volk die gezielte Nationalversammlung. Die große Bedeutung dieser Wahlen braucht nicht besonders darauf hingewiesen zu werden. Sie sind erforderlich, um die Errungenschaften der Revolution gütlich zu verankern. Diese Wahlen müssen überall ohne jede Störung durchgeführt werden können. Die wahlberechtigten deutschen Männer und Frauen müssen frei und unbeeinträchtigt ihr Wahlrecht ausüben können. Hierzu müssen die Arbeiter- und Soldatenräte dem Volke verbieten, deshalb rufen wir an alle Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands die Aufforderung, alles zu tun, um die Durchführung der Wahlen zur Nationalversammlung zu sichern.

Berlin, den 15. Januar 1919.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik.

gez. Leinert, Cölen, Hermann Müller.

„Krieg“ mit Polen.

Die militärische Lage in der Ostmark hat sich allmählich soweit aufgelöst, daß der polnische „Chef des Stabes“ sich bereits heranzustellen, einen am 11. d. Mts. in Warschau von der polnischen Front heranzugehen. Damit geben die Polen aller Welt klar zu erkennen, daß sie sich als im Kriegszustand mit dem Deutschen Reich befindenlich betrachten, und damit legen sie ihrem jedem Völkerrecht hochschuldigem Vorgehen die Krone auf. Von deutschen Teilnehmern an den letzten Kämpfen um den Besitz der Stadt Schubin im Reichsgebiet werden in empfindbare Einzelheiten über polnische Vorkämpfer und Gewalttatigkeiten in Warschau berichtet, daß die deutsche Öffentlichkeit davon nicht länger stillschweigend vorübergehen kann. Es wurden nach den neuesten Nachrichten um Schubin, als die Stadt am 11. Januar vor überlegenen Streitkräften der Polen geräumt werden mußte, beim Einrücken von diesen deutschen Frauen und Kinder in unangelegentlichem Maße misshandelt. Von der Kirche wurde mit Verweigerung auf die Deutschen geschlossen. Die Polen plündern ferner deutsche Güter. Unter solchen Umständen ist für die Deutschen an eine Ausübung ihres Wahlrechtes in diesen Bezirken nicht zu denken. Entgegen dem die Polen in den kleinen Städten überall die Bemühungen, die meist zugleich auch die Wahlmännern sind, ihrer Rollen, um sie durch Leute ihrer Nationalität zu ersetzen.

Das Wahlergebnis in Bayern.

Nach dem Gesamtwahlergebnis in Bayern, ohne die Pfalz, und nach der im Wahlscheit vorgezeichneten Verteilung von sieben sogenannten Landesmandaten nach der Verhältniswahlverfahren erhielten:

- Proletariat 52 plus 6 = 58 Sitze.
- Freiheitliche Sozialisten 46 plus 5 = 51 Sitze.
- Demokraten, einschließlich Reichstrotter und anderer Liberale 20 plus 2 = 22 Sitze.
- Bauernbund 15 plus 2 = 17 Sitze.
- Nationalliberale und Mittelstandspartei, bei denen auch die Konfessionen und Landwirtschaftler 5 plus 0 = 5 Sitze.
- Unabhängige Sozialdemokratische 3 plus 0 = 3 Sitze.

Bis Dienstag mittag 12 Uhr waren im Ministerium des Innern folgende Ziffern über das Wahlergebnis (vorläufiges Ergebnis) zusammengefaßt: Bayerische Volkspartei 107201, Sozialdemokraten 919391, Deutsche Reichspartei 408910, Bayerischer Bauernbund 322022, Nationalliberale Partei 110477, Unabhängige Sozialdemokraten 75068, Bund der Unabhängigen 12888, Mittelstandspartei 8894. Fünfzehn haben noch aus Stadt Dillingen und 98 Stimmenträger aus München-Land.

Eine starke Dinte in Württemberg.

Bei den Wahlen zur württembergischen Landesversammlung erhielten nach dem vorläufigen Ergebnis: die Deutsche Demokratische Partei 328555 oder 25 Prozent aller Stimmen, Sozialdemokraten 452450 (34,5 Prozent), Unabhängige Sozialdemokraten 40622 (3,1 Prozent), Zentrum 279192 (20,8 Prozent), Bürgerpartei 97526 (7,4 Prozent), Bauernbund 75766 (5,7 Prozent), Weingärtnerbund 85249 (2,6 Prozent), Verein der Landwirte Oberschwabens 5743 (0,4 Prozent), Friedenspartei 4027 (0,3 Prozent).

Demgemäß erhalten Mandate:

Deutsche Demokratische Partei 38, Sozialdemokratie 52, Unabhängige Sozialdemokraten 4, Zentrum 31, Bürgerpartei 11, Bauernbund 10, Weingärtnerbund 4, Verein der Landwirte Oberschwabens 0, Friedenspartei 0.

Demgegenüber liegt bei den bayerischen Wahlen, ist auch für die württembergischen neben der katastrophalen Niederlage der Unabhängigen und Sozialisten die dem Wahlscheit soll in seinen politischen Auswirkungen kennzeichnende Ziffern:

... daß die Sozialdemokratie für sich allein keine Möglichkeit zu erlangen vermöchte. Sie bietet für die geistig-berufliche Arbeit in der Arbeitspartei und muß sich mit anderen an einem demokratischen Wahlsystem beteiligen, um abstimmbare zu werden. ...

Freiheit der Wahlhandlung.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Die Reichsregierung: C. E. Scheidemann.
 Der Reichspräsident: E. L. Ebert.
 Berlin, den 14. Januar 1919.

Die Reichsregierung: C. E. Scheidemann.
 Der Reichspräsident: E. L. Ebert.
 Berlin, den 14. Januar 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Lebhafter Wunsch nach beschleunigtem Friedensschluß.
 Aus Berlin wird gemeldet: Das „Echo de Paris“ erfährt von einem Mitglied der Friedenskommission, daß in den bisherigen Verhandlungen zwischen den alliierten Staatsmännern ein lebhafter Wunsch nach einem beschleunigten Frieden besteht.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Erzberger über den Ernst der Lage.
 In einer Wählerversammlung in Ulm erklärte Staatssekretär Erzberger, daß im Volk wenig Vertrauen für den unabweisbaren Ernst der gegenwärtigen Lage vorhanden sei.

Staatssekretär Erzberger hatte wieder Lage vor seiner Neize nach Trier in Ulm eine Versammlung mit hunderttausend Eisenbahnarbeitern.
 Dabei hat Erzberger nach einem Bericht des „Zentralen Tagesblattes“ über die Schabener Forderungen unserer Gegner folgende zahlensmäßige Mitteilung gemacht: Wir sind im Juli 1918 mit einem Betrag von 30 Milliarden Mark für eine angemessene Entschädigung für den Welterwerb Belgiens und Nordfrankreichs.

Eiserliche Eisenbahnen in Rumänien.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Flucht der Großherzogin von Luxemburg.
 Aus Luxemburg wird gemeldet: Die Großherzogin Elisabeth von Luxemburg ist am Dienstag aus ihrer Heimatstadt geflohen.

Erwerbslosigkeit.
 Die Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Das Reichsamt wird am 1. August 1919.
 Das Reichsamt wird am 1. August 1919.

Angelogen.
 Die Aufnahmen der Meisen
 der Bestimmung vorgezeichneten Zonen
 über Flächen können nur bei
 Verantwortung übernommen werden
 werden die Schritte der Weiter-
 über nach Möglichkeit beschleunigt.

Als Verlobte empfehlen
 sich:
Leonie Wiesemann
Fritz Schulz
 Merseburg Braunsdorf i. Th.
 den 12. Januar 1919.

Nachtrag
 zum Ortsstatut vom 26. Oktober
 1912, betr. die kaufmännische Fort-
 bildungsschule zu Merseburg
 1.
 Der § 4 des oben genannten
 Ortsstatuts erhält folgenden Ab-
 laut 2:
 Auch Handlungsgehilfen und
 Lehrlinge von Arbeitgebern,
 die nicht im Gemeindebezirk
 Merseburg wohnen oder eine
 gewerblich Niederlassung haben,
 können zum Schulbesuch zuge-
 lassen werden, wenn von ihnen
 oder für sie zu den Kosten der
 Schulunterhaltung ein Betrag
 von höchstens 15 RM. im
 Voraus an die Kämmerei-Kasse
 entrichtet wird.

2.
 Diese Änderung tritt mit dem
 1. April 1919 in Kraft.
 Merseburg, den 14. Januar 1919.
 V. 519/18. Der Magistrat.

Abbruch der Mäule.
 Unter dem Verbandsamt des
 Mäulehändlers Juchoff, Neumarkt
 Nr. 42 hier, ist der Abbruch der
 Mäule amtlich festgestellt
 Merseburg, den 14. Jan. 1919.
 P. 1 202/19. Die Polizeiverwaltung.

Abgabe v. Viehwarenpreisen
 findet am 17. Januar 1919
 bei Hoffmann, Beil Nr. 6,
 vorm. 9-10 Uhr für d. Nr. 3501-3600
 " 10-11 " " " " 3601-3700
 nachm. v. 2-3 Uhr für Nr. 3701-3800
 " " 3-4 " " " 3801-3900
 " " 4-5 " " " 3901-4000

bei Wöhlers, Tiefer Keller 1,
 vorm. 9-10 Uhr für Nr. 1-100
 " 10-11 " " " 101-200
 nachm. v. 2-3 Uhr für Nr. 201-300
 " " 3-4 " " " 301-400
 " " 4-5 " " " 401-500

bei Raundorf, Oberbreitestr. 4
 nachm. v. 1-2 " " 501-600
 " " 2-3 " " " 601-700
 " " 3-4 " " " 701-800
 " " 4-5 " " " 801-900
 " " 5-6 " " " 901-1000

Katt. Ein Anspruch auf eine be-
 stimmte Art von Fleisch oder Fleisch-
 waren besteht nicht. L. A. 1 64/19.
 Merseburg, den 16. Januar 1919
 Das städtische Lebensmittelamt.

Fleischverkauf auf der Freibank
 findet am 17. Januar 1919,
 vorm. 8-9 Uhr für d. Nr. 1676-1725
 9-10 Uhr für d. Nr. 1726-1775
 Katt. R. L. 1, 65/19
 Merseburg, den 16. Januar 1919
 Das städtische Lebensmittelamt.

Neuer Waffenrock, goldene
 Damenmütze und Schneiderbüste
 (Gr. 42) zu verkaufen.
 Kolditz, Halleische Str. 89.

Sofa, 3 Sessel (unb.),
Sesafisch mit Dede,
 alles gut erhalten, preiswert zu
 verkaufen
 Weiße Mauer 14, 3 Et.

2 Paar noch gute Stiefel
 40 und 42 zu verkaufen
 Globianerstr. 4, 2 Et.

Einen tadellos erhaltenen
Rutschwagen
 (Halbverdeck), ein- u. zweipännig
 zu fahren, sowie einen
 neuen **Kennschlitten**
 verkauft
 Heint. Bode Nachf.,
 Merseburg Tel. Nr. 49

1 trag Milchziege
 verkauft
 Kreuzstraße 3.

Nachdem am 14. Januar der unerbittliche Tod unsere
 liebe Mutter und Grossmutter uns entzissen hat, so hat es
 Gott dem Herrn gefallen, nun auch unseren lieben Vater
 und Grossvater, den Geschirrführer
Oswald Eifler
 im 63. Lebensjahre, einen Tag später zu sich zu rufen.
 In tiefstem Schmerze:
Die trauernden Kinder u. Enkelkinder.
 Merseburg und Berlin, den 15. Januar 1919.
 Die Beerdigung unserer lieben Eltern findet am Sonn-
 abend, nachmittags 3 und 4 Uhr vom Trauerhause, Unter-
 Altenburg 32, aus statt.

Dank.
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren
 Entschlafenen, des Gärtners
Karl Kretschmar
 sagen wir allen denen, die ihn zur letzten
 Ruhe begleiteten und den Sarg mit Blumen
 schmückten, unseren aufrichtigsten Dank.
 Frankleben, den 13. Januar 1919.
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
Friedrich Kretschmar.

Statt Karten.
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-
 nahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres geliebten Sohnes
 und Bruders, des Mechanikers
Franz Zuchardt
 sagen wir allen Bekannten und Verwandten, sowie seinen
 lieben Kollegen nur auf diesem Wege unseren aufrich-
 tigsten Dank.
 Merseburg, den 16. Januar 1919.
Familie Franz Zuchardt.

Dank!
 Für die uns beim Heimzuge unserer lieben unverzess-
 lichen Entschlafenen in so überaus reichem Masse erwiesene
 Liebe und Teilnahme sagen wir hierdurch unseren herz-
 lichen, tiefgefühltesten Dank insbesondere danken wir
 Herrn Pastor Wutke für seine trostreichen Worte am Grabe.
 Merseburg, den 16. Januar 1919.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Fritz Thiede.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.
 Spezial-Geschäft
 für
Damen- und Kinder-Wäsche
 Schürzen aller Art
 Voll-
 ständige **Wäscheausstattungen**
 Anfertigung in eigenen Arbeitstaben
 Fernruf 858.
Merseburg Entenplan 7
 Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Bekanntmachung.
 Die Kriegs-Rohstoffabteilung weist darauf hin, daß die Papier-Garn-
 industrie, in der 40000 Arbeiter tätig sind, im Interesse der Beschäftigung
 dieser Arbeiter unbedingt noch eine längere Zeit im Betriebe erhalten werden
 muß. Die Beschäftigung dieser 40000 Arbeiter mit natürlichen Faserstoffen
 kommt nicht in Frage, da die zur Verfügung stehenden Faserstoffmengen
 zu einer Mehrbeschäftigung in der Textilindustrie dienen sollen. Deshalb
 ist es, trotzdem infolge der geringeren Dauerhaftigkeit mit einem schnelleren
 Verbrauch der Papiergarnzeugausfälle gerechnet werden muß, erforderlich, daß der
 Papiergarnindustrie in den nächsten Monaten Vorräte in möglichst großem
 Umfange erstellt werden. Der Kriegsausgleich für Textilierstoffe, Berlin
 W. 8, Unter den Eichen 34, ist bereit, auf Anfragen über die Art der zu
 beschaffenden Papiergarnzeugausfälle Auskunft zu erteilen, sowie geeignete Bezugs-
 mengen nachzumeifen.
 Merseburg, den 9. Januar 1919.
 Der Landrat.
 J. W. Neuhäus.

- Liste**
 derjenigen Papiergarnzeugausfälle, deren Brauchbarkeit hinsichtlich Verwendung
 nach Erfahrungen der Kriegs-Rohstoff-Abteilung und Reichswehrlieferungsstelle
 festgestellt ist.
1. Bekleidungsgegenstände.
 Futterstoffe f. Bekleidungs-zwecke,
 Mägen,
 Schutzhorden für Kleider,
 Schuh u. Berufskleidung (Monteur-
 anzüge, Schutzhüllen usw.).
 2. Gebrauchsgegenstände.
 Windfäden für Verpackungs-zwecke,
 Packfäden,
 Tafchen (Kisten-, Brief-, Geld- und
 Marktstehen).
 3. Sanitäre Gegenstände.
 Mullbinden.
 4. Technischer Bedarf.
 Garbenbänder für Landwirtschaf.
 Gepändel für Eisenbahn und
 Straßenbahnen,
 Gurte für Eisenbahn und Straßen-
 bahnen,
 Polster für Eisenbahn und Straßen-
 wagen,
 Planen aller Art (Wagenglane,
 Dreischplane usw.).
 5. Wäsche.
 Bettwäusche für Massenunterkünfte,
 Handtücher,
 Kuchentücher,
 Strohfächer,
 Tischtücher.
 6. Wohnungseinrichtungs-
 gegenstände.
 Gardinen
 Käufer,
 Möbelstoffe,
 Schutzmatten,
 Teppiche,
 Vorhangstoffe,
 Wandtapeten,
 Wandbespannungen.

Bekanntmachung.
 — Betrifft: Preussische Landesversammlung. —
 Bei Aufstellung der Wählerlisten zur preussischen Landesversammlung
 am 26. Januar 1919 durch die Gemeindebehörden scheinen verschiedentlich
 Unrichtigkeiten entstanden zu sein. 3. B. wollen manche Gemeindebehörden
 nur Preußen in die Wählerlisten aufnehmen.
 Hierzu verweise ich nochmals auf die Bekanntmachung vom 27. Dez.
 1918 § 2 und auf mein Rundschreiben vom 27. Dez. 1918 — Nr. 22828 L. —
 worin es heißt, daß alle deutschen Männer und Frauen, die am Wahl-
 tage das 20. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt sind, d. h. alle
 Deutschen, die in Preußen ihren Wohnsitz haben.
 Die Wählerliste zur preussischen Landesversammlung stellt daher
 lediglich eine Wählerliste der Wählerliste zur deutschen Nationalversammlung
 dar. Es können also auch Sachsen, Württemberger, Bayern usw., welche in
 Preußen wohnen, mit wählen.
 Merseburg, den 14. Januar 1919.
 Der Landrat.
 Freiherr v. Wilmski.

Große u. kleine Säuerferchtweine
 ebenso ein sprunghafter Ober
 stehen preisw. z. Verkauf. **Paul Nachsel. Gr. Ritterstr. 12.**

Stelle zum 1. April oder
 später wieder
 ein vorgebildetes musikalische junge Leute zur weiteren
 Ausbildung im Orchester und Ensemblespiel werden
 jederzeit angenommen. Bezügl. Lehrplan
Emil Dorfmeister, Stadtmusikdirektor, Merseburg.

Eine Fuhr Dänger
 ist zu verkaufen
 Rauchtiedter Str. 24.

Ein Paar
junge Hussen
 zu verkaufen
 Halleische Str. 90.

Zwei Zugochsen
 stehen zu verkaufen
 Mühlener Str. 3

3- oder 4-Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör und elektr. Licht zum
 1. 4. 19 zu mieten gesucht.
 Frau Gruber, Meuschau.

5-6-Zimmerwohnung
 sofort oder später zu mieten gesucht
 Angebote an Steuerinsp. Baenitz,
 Rauchtiedter Str. 15

Altes Ehepaar sucht zum
 1. April
 eine 2-Zimmer-Wohnung.
 Angebote an Steuerinsp. A. B. in der
 Exped. d. Bl. abzugeben.

Gut möbliertes Zimmer
 sofort an besten Herrn zu ver-
 mieten. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Suche
 in der Nähe von Merseburg
 eine Wohnung mit Garten
 eventl. mit Feld bis 1. April zum
 Preise von 300-600 RM. Brief-
 liche Mitteilungen erbitte
**W. Schab, Leipzig, Lindenhal,
 Sophienstraße 4.**

2-3 möbl. Zimmerwohnung
 event. mit Küchenbenutzung sofort
 gesucht. Angebote an Baenitz,
 Steuerinsp., Rauchtiedter Str. 15.

Möbl. Zimmer von best. Herrn
 gesucht. Offert.
 unter E S 100 an die Exp. d. Bl.
 Kriegsbeschädigter Seminarist
 sucht möbliertes Zimmer
 mit Pension in der Nähe des
 Hofes bitte unter A B in der
 Exped. d. Bl. abgeben.

Cinophon Theater
Große Ritterstraße 1.

Heute Donnerstag zum letzten Male:
Ferdinand Lasalle, der grosse Vorkämpfer des gleichen Wahlrechtes.
In der Hauptrolle: Reich-Kaiser Titz. Drama in 1 Vorspiel und 6 Akten. Größter politischer Film der Gegenwart.

Valdemar Psilander
in dem grossen 4aktigen Drama
„Der ewige Rausch“

Ab Freitag bis Sonntag:
„Die blonden Mädels vom Lindenhof“
Lustspiel in 3 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Georg Okonkowsky. Hofschau-spieler Conrad Dreher als Hauptdarsteller.
Außerdem das Bespielprogramm.

Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung, ab 5 Uhr und 7¹/₂ Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Felle
werden gerber, auch Leder.
Annahme:
Franz Halle, Pelz- u. Fellehandlung,
Halle a. S., Kleine Kirchstraße 3.
Tel. 4377. Postort: Land.

Tanz-
Bänder,
Kontrollen,
Blumen,
Eintrittskarten,
Garderobeblocks.
Hans Käther,
Markt 20.

Der Kraftwagenführerberuf.
Wer diesen aussehreichen Beruf ergreifen oder selbst ein eigenes Auto lenken will, der verlange auf keinen Fall das Buch darüber von der Automobilberufsstelle H u g o W a g e r, Halle o. S., Merseburger Str. 95 a.

Neigungsebel
Mittel Beamter 30 J., hübsche Gesicht., wünscht Bekanntschaft mit netter Jg. Dame. Häusl. Sinn für frautes Familienleben erwünscht. Offerten unter H O 57 postlag. Merseburg.

Welche zwei junge Damen von hübschem Aussehen und gutem Charakter, nicht über 21 Jahr alt, wären bereit mit zwei Herren, Anfang 20er Jahre, die derzeit zur Vervollständigung ihres technischen Studiums hier weilen, in freundschaftlichen Verkehr zu treten. Bei gegenseitiger Jangungung spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Gefl. Zuschriften mögl. m. Bfz. unter R B an die Geschäftsst. d. Bl.

Restaurant
Bahnhof Niederbeuna.
Suche per sofort anständiges lauberes Dienstmädchen.
Friedrich Zitzsch.

Unerbetretener Ochsenknecht
mit landw. Arbeiten vertraut, bei voller Beschäftigung und Unterkunft zum sofortigen Antritt gesucht.
Rich. Klaus, Landwirtschaft, Weihenfelder Str. 20/22.

Aufwartung für einige Stunden am Vormittag gesucht
Wurgstraße 13.

1 lediger Bierdecker wird sofort gesucht. Alter 27, Gehalt für 1. Februar oder später als zweites Mädchen jüngerer, kräftig. Mädchen, am liebsten vom Lande.
Frl. Zimmermann, Schtopan, Gartenstadt.

50 Mk. demjenigen, der Witwe Wohnung nachweist.
Eptz, Deunaer Str. 24.

Deutscher Bauern-Wahlverein
Geschäftsstelle: Burawenden i. Th.

An unsere verehrten Mitglieder!
Um der Zersplitterung vorzubeugen und um mit größerer Aussicht auf Erfolg im politischen Kampfe auftreten zu können, haben wir uns nach dem Grundsatze: „Getrennt marschieren — vereint schlagen!“, mit anderen Berufsorganisationen des Mittelstandes im „Deutschen Bürger- und Bauern-Bund“ (Deutsche Volkspartei) zu einer großen politischen Stützgruppe vereinigt.
Unser Programm bleibt von der Vereinigung unberührt, da es mit dem des „Deutschen Bürger- und Bauern-Bundes“ übereinstimmt.
Unsere Kandidaten, die Herren
Otto Rohe, Bauer, in Schillingstedt,
Karl Wiesemann, Bauer, in Burawenden,
gehen auf die Wahlvorschlüge des „Deutschen Bürger- u Bauern-Bundes“ für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung und preussischen Landesversammlung über.
Unter 1. Vorsitzender, Herr Otto Rohe-Schillingstedt, ist als 2. Schatzmeister in den Vorstand des „Deutschen Bürger- und Bauern-Bundes“ gewählt worden.

Deutscher Bauern-Wahlverein.

Drei verehrten Einwohnern von Merseburg und Umgebung bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes in gleichem Sinne weiterführen werde.
Ich bitte deshalb, daß dem Verstorbenen in so reichem Maße entgegengebracht werden kann, auf mich übertragen zu wollen.
Unter Mitwirkung langjähriger treuer Mitarbeiter werde ich mich jederzeit bemühen, mir gütigst zugeachtete Aufträge form- und sachgerecht und zur Zufriedenheit meiner verehrten Kundenschaft anzuführen.
Merseburg, den 15. Januar 1918.
Frau verw. Anna Gaizer,
i. Fa.: J. A. Gaizer, Malergeschäft.

Alte sozialdemokr. Partei Deutschlands
Vorstand: Ebert, Scheidemann.
Wahlkreis: Merseburg-Querfurt.

Wahlleiter zu den Wahlen zur Nationalversammlung sind
Paul Rämpf und **Richard Spiegel.**

Wahlbüro: Lokal „Alter Deffauer“ Merseburg, Dammstraße. Telefon Nr. 345.

Alle Auskünfte über die Wahlen werden im Lokal erteilt. Genossen, welche sich zur Arbeit bei den Wahlen zur Verfügung stellen, wollen sich dort melden. Entgeltliche freiwillige Spenden zur Bestreitung der Wahlkosten werden von den oben bezeichneten Personen entgegengenommen.
Rich. Spiegel. **Paul Rämpf.**

Männer-Turn-Verein.
Sonntag, 19. d. M.,
Ausflug nach Schöps.
Dabei ist im Bergschützen-Gasthof von nachm. 4 10 Uhr Tanzkränzchen.

Spersgau.
Gasthof „Preussische Krone“
Sonabend den 18. Januar 1919, von abends 6 Uhr an, **Tanzkränzchen.**
H. Winkler,
Bandonion-Club „Waldröschen“

Tapezierer-Lehrling
stellt Offern ein
Ernst Bernhardt,
Tapezierermeister, u. Dekorateur.

Eisen Lehrling
stellt Offern ein
Willy Strube, Feiler.

Ein Kellnerlehrling
sofort oder Offern gesucht.
G. Lange, Stoll, Merseburg.

Junges Mädchen,
welches bisher im Büro tätig war, sucht ähnliche Stellung (Stenographie und Schreibmaschine). Gute Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Offerten unter G R 19 an die Exped. d. Bl.

Einige Arbeitsburshen
stellt bei hohem Lohn noch ein
Baukasseler Str. 21 pt.

tüchtiges Alleinmädchen
gesucht. **Frau Dr. Brack,**
Kolonie Köthen, Mittelstr. 21.

Jüngeres Dienstmädchen
für sofort sucht
Frau Elie Wirth, Adreßbüch.

Geschirrführer
sofort gesucht.
Louis Wanger, Ob. Breite Str. 5.
Unabhängige Frau oder junges Mädchen als Aufwartung für einige Vormittage gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufwartung
für vormittags gesucht
Bismarckstr. 7, 1 Tr.

Frau zum Schenken
für einige Tage gesucht
Wobitzer, Reichelschöchen.

Armband-Uhr
(Armbänder) verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Salleische Str. 81, pt.

Beim Gasautomaten fallener, Neumarkt, Amtschützen, Brautstr., schwarze Brieftasche mit Inhalt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Fischerstraße 22, 1 Tr. I.

Postkartenbildnis (Zürcher) Teichstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Teichstr. 2.

Im Geschäft des Fleischereimstrs. Rolbe, Johannisstraße, ist eine Geldtasche mit Inh. M. 75 verloren worden. Dieselbe ist gegen Belohnung auf dem Postamt abzugeben.

Hierzu eine Beilage.

Die neuen Kriegssteuern.

Die bereits angekündigten neuen Kriegsteuern werden nunmehr durch den Entwurf der Einkommensteuern...

Die Kriegsabgabe für 1919 ist im wesentlichen eine Wiederholung der Kriegsabgabe für 1918...

Die Einkommensteuern sollen eine Abgabe vom Mehrertrommen und vom Vermögen sein...

Die Abgabe vom Vermögen wird nur erhoben auf Vermögen von mehr als 100 000 M. Sie beträgt für die ersten 200 000 M. 1 pro Mille...

Die Abgabepflicht der Gesellschaften stimmt wie im Vorjahre, nur daß der Höchstverlust 80 Prozent gegen 60 Prozent im Vorjahre des Mehrertrommens beträgt...

Der zweite Gesetzentwurf bringt eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs, und zwar vom Vermögenszuwachs in der Zeit vom 31. Dezember 1918 bis 31. Dezember 1919...

Umsatzsteuern sind vorzuziehen: Erwerbungen von Todeis waren, jeder durch Erbschaft, durch Vermächtnis, Anfall eines Leih- oder Stammgutes...

Das am 31. Dezember 1918 festgestellte Vermögen sind hinzuzurechnen u. a. auch Erwerbungen und sonstige Vermögensübergänge...

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Zöbft.

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Dohn sagte nach der Hand seiner Frau, die treu zu ihrem harterkämpften Drammen hielt...

Sie selber ging zu Onkel Albert und hatte mit ihm eine lange Unterredung. Alles sprach sie sich dem Herzen heraus...

Und als sie sich beim Abschied die Hände fröhlich schüttelten, und sein Gesicht mit rot gezeichneten Augen dabei...

etwas weiter, indem er auch Verträge des Vermögensstandes hinzurechnet...

Die Höhe der Kriegsabgabe stellt sich folgendermaßen: Es zahlen 10 000 Mark Vermögenszuwachs 10 Prozent...

Heuting und Umgegend

† Erfurt, 16. Jan. Der Einbruch der nachts vor einem Hause der Andreastrasse den Eisenbahn-Überschreiter...

† Meuselwitz, 16. Jan. Auf einem hiesigen Werke waren zwei russisch-polnische Arbeiter in Streit geraten...

† Giepenricht, 16. Jan. Der hiesige Arbeiter- und Bürgererrat hat in Sachen der Gasfabrik ein Gesuch an den Bezirksausschuß nach Erfurt gerichtet...

Lokalnachrichten.

Merseburg, 16. Januar.

** Eine außerordentlich hohe Temperatur zeigte heute früh, am 16. Januar, das Thermometer an Nicht weniger als 8 Grad R. — 10 Grad Celsius...

** Verkauf von Lebensmitteln aus den Heeresbeständen. In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Lebensmittel aus Heeresbeständen vom freien Handel auszufließen...

„Wie wird es nur Netze aufnehmen, Onkel Albert. Ich traue mich gar nicht, ihr unteren Entschluß mitzuteilen.“

„Weißt du was, Kind, sage ihr gar nichts und überlaß alles uns.“

„Ja, vielleischt ist das das Beste, Onkel Albert. Wenn ich doch nur Gustav erst glücklich fort hätte, sie lassen ihm ja keine Ruhe.“

„Wer, Anna?“

„Da, Mathilde und — — —“ Frau Dohn stotterte.

„Und Bernhard? Sag es mir frei heraus. Er hat von jeher dem Wilhelm seine Liebe angedeutet.“

„Warum sollte ich ihm eine gute Frau geworden.“

„Stimmt! Und wist ihr auch warum?“

** Die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche, Merseburg beabsichtigt, wie man uns mitteilt, an zuständiger Stelle vorzulegen zu werden, um die Freilassung aller, in der Gefangenensicht befindlichen Soldaten und Büchsenmännern...

Deutsche demokratische Partei

Merseburg.

Freiwillige Mitarbeiter für Hilfe am Wahltag.

Männer und Frauen werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle Kleine Ritterstraße 3 in Merseburg zu melden.

Wer jetzt zuhause bleibt verurteilt sich am Vaterlande!

Der Vorstand

des Vereins der Deutschen demokratischen Partei Merseburg.

** Ein neues Gemeindefestgesetz in Preußen — Einführung eines demokratischen Gemeindefestgesetzes ist wir wir von Vertretern ausländer Seite erfahren...

** Zu dem in den letzten Tagen angefangenen Gericht vom Umfang gefälliger 50-Marksteine teilte sich die Reichsland-Kampfleiter mit, daß die in der 1. St. beklagte...

„Sagst du lieber nicht, Anna, sondern sei auf deinem Posten und verhalte dich wertig den drei den er sich annehmen müßte.“

„Was soll ich tun?“

„Du bist so klug, daß du dir das selber gehen kannst. Und nun mach, daß du zu deinem Mann kommst und laß ihn nicht mehr von der Hand.“

„Ich werde mich nicht lassen.“

„Du bist so klug, daß du dir das selber gehen kannst. Und nun mach, daß du zu deinem Mann kommst und laß ihn nicht mehr von der Hand.“

„Ich werde mich nicht lassen.“

„Du bist so klug, daß du dir das selber gehen kannst. Und nun mach, daß du zu deinem Mann kommst und laß ihn nicht mehr von der Hand.“

„Ich werde mich nicht lassen.“

„Du bist so klug, daß du dir das selber gehen kannst. Und nun mach, daß du zu deinem Mann kommst und laß ihn nicht mehr von der Hand.“

Deutsches Volk!

Auf! gegen den Bolschewismus!

Wollt Ihr weiterhin den anmaßenden Gewalttaten der Sparta-Faschisten in Berlin und anderwärts untätig zusehen? Wollt Ihr Euch von einer vor nichts zurückschreckenden Minderheit vorgezwungen lassen?

Wollt Ihr eine Schreckensherrschaft nach russischem Vorbild?

Deutsches Volk, erwache!

Nimm Dein Schicksal

— in die Hand! —

Offiziere, Bürger, Bauern, Soldaten aller Schichten und Parteien, die gegen den spartanischen Terror sind, kommt, tretet ein in unser mit Unterstützung der Regierung gebildetes Freikorps. Wir sind eine bisjubilante Truppe, die Ihren Führer folgt.

Wir schlagen die jetzige Regierung

Wie schlagen die National-Ver-sammlung. Nieder mit dem

Bolschewismus!

Meldung in Werder a. Havel, Am Markt.

Mobilis Löhrung, 5 Mk. Tageszulage, freie Verpflegung und Bekleidung, kurze Kündigungsfrist

Freikorps Hülsen,

Werder a. Havel.

wichtig liegt aber nicht der geringste Anlaß vor, der Reichsbank und Nachahmungen der 50-Marknoten bisher nicht zur Kenntnis gekommen.

** Zum Gedächtnis: Vor 400 Jahren, am 12. Januar 1519, hat der aus dem Hause Habsburg stammende Kaiser Maximilian I., der als Nachfolger seines Vaters Kaiser Friedrich III. seit 1493 regierte. Als Kaiser Max, der auch „der letzte Ritter“ heißt, sieht er als ein volkstümlicher Herr in gutem Andenken. Das wichtigste Ereignis unter seiner Regierung ist die von den Ständen gewährte Einigung des „Ewigen Landfriedens“ mit dem Reichstag in Worms 1495, der alle Feindschaften zwischen den Reichsfürsten verbot; Niemand darf fortan den Anderen bekriegen, betreiben, jagen, überfallen und belästigen, noch auch Schloßer, Städte, Märkte, Dörfer, Höfe und Weiler mit gewaltiger Tat freventlich einnehmen oder irgendwie beschädigen.“ Um nach Beilegung der Selbsthülfe die Streitigkeiten zwischen den Reichsfürsten zu beseitigen, wurde das Reichskammergericht gegründet, das jetzt in Frankfurt, dann in Speyer und zuletzt in Regensburg seinen Sitz hatte. Zu seiner Unterhaltung kam eine Reichskasse, „der gemeine Kammern“. Als konkurrierendes Gericht entstand in Wien der Reichshofrat. Zur besseren Handhabung des Landfriedens wurde das Reich 1512 in 10 Kreise geteilt: der österreichische, habsburgische, böhmische, fränkische, kurburgische, oberösterreichische, sächsische, rheinisch-westfälische, nieder- und oberlothringische. Das höchste Gericht gehörte zum oberlothringischen Kreis. Kaiser Maximilians Gemahlin war die Erbtochter Herzog Karls des Kühnen, Maria von Burgund, 1482, durch die Burgund und die damit verbundenen Niederlande an das Haus Habsburg kamen. Wie es heißt, durch seine Verirat mit Maria von Burgund für die Werbung des Reiches sorgte, so sorgte er auch noch weiter dafür durch die Vermählung seines Sohnes Philipp mit Isabella von Kastilien, der Erbtochter des Königs von Kastilien, 1500, und Isabella von Kastilien, 1504, gezeimten Spanien, Nachfolger von Kaiser Maximilian I. ward 1519 sein Enkel, Kaiser Karl V., der König von Spanien mit seinen Kolonien, in dessen Reich die Sonne nicht unterging. Schwidert.

Betriebs-einstellung der Elektrischen Überlandzentrale Saalkreis—Bitterfeld.

Was schreibt uns: Als notwendige Folgeerscheinung des am 13. Januar eingehenden Streites der Berg- und Kohlengrubenarbeiter im Saalkreis Braunobler-Revier, sowie im Bitterfelder am gleichen Tage auch der Betrieb der Elektrischen Überlandzentrale Saalkreis—Bitterfeld gänzlich stillgelegt werden. Die Stromerzeugung hat am Montag den 13., nachmittags 4 Uhr aufgehört, da die Arbeiter der Kohle an das stromliefernde Werk vollständig zugeleitet und Vorrate zur Weiterbetriebhaltung der Maschinenanlage nicht vorhanden waren.

Von dieser Betriebs-einstellung werden vor allen Dingen die Druckschulen des Saalkreises und Kreises Bitterfeld,

sowie Zeile der Kreise Dessau, Merseburg, Mansfelder Saalkreis und Herzogtum Anhalt betroffen. Die Tragweite der dadurch geschaffenen Verhältnisse ist eine ganz außerordentlich große. Nicht nur, daß die im Verborgenen gehenden Heizer, Drechsler und größeren Schrauber, die Arbeiter des Maschinenbau, des Metallhandwerks, des Eisenhandwerks, deren gesamte Einwohnerschaft in Ermangelung jeglicher anderer Beschäftigungsmittel auf die elektrische Beleuchtung angewiesen ist, vollständig ohne Stromversorgung blieben, so ist auch in den vielen angeschlossenen industriellen Betrieben, Reinigungs-Druckereien, Maschinenfabriken, Jute-Fabriken, Wassermotoren der einzelnen Gemeinden eine Weiterführung unmöglich, so daß die Beschäftigung solcher Unternehmungen ebenfalls zur Arbeitslosigkeit gezwungen ist.

Ganz besonders eindrucksvoll wirkt die Betriebs-einstellung der Überlandzentrale auf die Landwirtschaft. Der gerade in jetziger Zeit unbedingt notwendige ordnungsgemäße Gang der Arbeiten in der Landwirtschaft ist vollständig unterbrochen und die gesamte Volksernährung befindet sich in außerordentlich großer Gefahr. Fast sämtliche Landwirte haben im Laufe der langen Ketsagszeit ihre ganzen Betriebe auf die Verbrennung elektrischer Energie eingerichtet. Es fehlt namentlich das Licht in den Ställen, um das Vieh in früher Morgenstunden zu füttern und zu tränken, die meistens elektrisch betriebenen Wasserpumpen können nicht in Betrieb gesetzt werden, sämtliche Milch-Zentrifugen für die Molkereigenossenschaften, das Vieh kann erst mit Tagesanbruch gemolken werden, wobei die Ausführung früher Milch nach den Ställen erheblich verzögert, wenn nicht gar unmöglich wird. Durch die ungenügende und unregelmäßige Fütterung und Tränkung wird der Gesundheitszustand des Viehes sehr stark beeinträchtigt. Von noch gefährlicherer Wirkung ist der Umstand, daß der gesamte Dreschbetrieb vollständig ruht. Gerade in der Zeit, in der sich die besten Früchte der Winterernte im Vordringen befinden, ist durch die Arbeitslosigkeit der Drescher die Ernte gefährdet. Außerdem ist mit dem Verbot der meckelburger Verarbeitung in den Trockenanlagen bestimmten Futtererzeugnisse zu rechnen. Alle vorstehend erwähnten Umstände führen dazu, daß hauptsächlich die Nahrungsgrundlage für die Bevölkerung der Städte lahm gelegt wird.

Es ist ein dringendes Gebot der Stunde, das unter allen Umständen die ungestörte Fortführung der Überlandzentrale in Anbetracht ihrer hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung sicher gestellt und gewährleistet wird. Alle in Betracht kommenden maßgebenden Faktoren müssen darauf abarbeiten, daß die Grundrutsche zur jetzigen Zeit, vor allem der Streik der Grubenarbeiter zum Abschluß gebracht wird, damit die drohenden ungeheuren Gefahren, welche ein Verstoß der Volksernährung mit sich bringt, vermieden werden.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittellisten für Freitag den 17. Januar.)

Für Hausfrauen.

Angabe. Fleisch und Fleischwaren: 150 Gramm mit Knochen. Unterauf der Fleischmarken. Mager- und Butterfleisch in die Kunden der Antierstellen Rohbraten, Rindfleisch, Schweinefleisch, Schaffel in die Hausfrauen in der Antierstelle (Mühlstraße 13). Rohfleisch: In den drei Verkaufsstellen auf die Nr. 3501 bis 4000 und Nr. 1 bis 1000. Preis: Von 8 bis 10 Uhr auf die Nr. 1676 bis 1776.

Die Wahlbewegung im Regierungsbezirk Merseburg.

Werrat!

Daß der Wahlkampf neben vielen ersten auch viele sonstige Erscheinungen zeitigt, ist erklärlich. Wenn z. B. die Organe der rechtsgerichteten Parteien — an der Spitze die exzentrische „Kollektive Jg.“ — von Werrat am Bürgerium sprechen, weil die Deutsche demokratische Partei es ablehnt, in Gestalt verbündeter Listen mit Sozialisten aufzunehmen, welche durch ihr Verhalten in den letzten Werten des Krieges durch ihre unerföhlliche Imperialpolitik und die aufreizende Verfolgung eines unleserlich kampfenden Volkes würdigen Wahlrechts in Preußen Schuld auf Schuld an den gegenwärtigen Zuständen auf sich häufen, so ist das wirklich der Gipfel der Lächerlichkeit. Diese unheimliche Politik dieser Kreise, die das Volk aufregende Klassenpolitik der Rechtsparteien in der Wahlkampfzeit, alle die Verhältnisse an deutschen Volkstörner durch die „Kollektive Jg.“, die reaktionäre Klassenpolitik, das war kein Werrat am Bürgerium? Das war national, christlich, tüchtig, preußisch, patriotisch, echt!

Die Deutsche demokratische Partei läßt sich durch die konterparade Imperialpolitik in keiner Weise bestimmen. Nichts von dem deutsch-demokratischen Bürgerium hebt der Gegner der die sozialistische Republik, die wir nicht annehmen wollen, will und außerdem mit einer mehr oder weniger einseitigen Klassenherrschaft unter Volk bedroht. Nichts steht der Gegner, der die alle Klassenherrschaft einzelner Kreise aufrecht erhalten will. Mitten durch geht unser Weg! Gerade aus liegt der wahrhaft freie Volksstaat, liegt die demokratische Staatsidee, die Idee der Verbündung bislang unverbündeter Klassen, der Arbeiter und der Bevölkerung zerrissener Teile unseres Vaterlandes. Nichts gelernt und nichts bezogen haben die kurzsichtigen rechtsgerichteten Politiker. Nur Sozialdemokratie gehört leider ein sehr großer Teil der deutschen Wähler. Glaubt man diese Partei matt setzen zu können, indem man mit dem letzten Satz von selbständiger politischer Kraft in das von einer bürgerlichen Sammlung unter, in das der einschlägigen Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, nicht nur aus schließlicheren Verhältnissen verlegt gefahren hat?

Der Sozialdemokratie kann nur Abbruch getan werden, wenn neben dem Mittelstand und anderen Volksschichten auch die Masse der minderbemittelten Bevölkerung, die die überwiegende Mehrzahl der Wähler darstellt, die Möglichkeit des Anschlusses an eine wahrhaft demokratische Partei erhält, die ihre politische Überzeugung nicht verneinend, nicht abgelehnt, nicht mit Mandaten noch gegen Verletzung der gesellschaftlichen Pflichten. Die sozialistischen Kräfte können man nur bekämpfen mit klarem, volkfreundlichem Programm, mit dem Volk und durch das Volk. Jede verbundene Räte mit in den Augen der Masse des Volkes als rechtsgerichtet und

verantwortlich für die unglückliche Entwicklung unseres Staatslebens erachteten Parteien, gleichviel, ob sie sich National- oder Volkspartei nennen, würde von vornherein viele Tausende aus der Masse des Bürgeriums angezogen, Beamte und Arbeiter in die Arme zur Sozialdemokratie treiben. Die reaktionäre Demokratie wollen nichts zu tun haben mit Parteien, die neue Kräfte, aber nicht neue Gedanken aus der Zeit des großen Zusammenbruchs hervorholen.

Ungeändert lehren wir es ab, einer Partei zum Siege zu verhelfen durch Verbindung der Listen, die einen loyaleren Vorkämpfer der deutschen Republik, Werrat als ersten auf ihre Kandidatenliste gesetzt hat, und die Annahme der Gegner von rechts, welche vor niedriger Verächtlichkeit unserer nationalen Gefinnung nicht zurückweichen und ihren ganzen Wahlkampf auf diese häßlichen Überkommenheiten aus aller Zeit aufbauen, sind nicht geeignet, diesen unheimlichen Willen irgendwie zu erschüttern. Wir Christen sind die ersten, die wir es nicht wollen. Die Religion wollen wir dem Volke nehmen, weil wir genau wie andere deutsche Parteien die Trennung von Staat und Kirche unter den neuen Staatsverhältnissen für eine logische Konsequenz des Gegebenen halten. Wie steht man um den Vorwurf der Kirchenfeindschaft, auf die sich eine größere Weisheitsaufklärung zu wundert, heranzureiten lieh, mit dem man insbesondere die nun zur Wahl bestimmten Frauen gewaltig machen wollte? Abg. Blumhagen hat wohl am Dienstag hierüber eine nützliche Aufklärung gegeben. Sollten wirklich noch jemand glauben, daß die Deutsche demokratische Partei kirchen- und religionsfeindlich ist? Wir verweisen hierbei auch noch auf die weiter unten abgedruckte Erklärung der demokratischen Partei.

Ihr deutschen Demokraten antworten auf den insamen Vorwurf des Verstoßes auf besterliche Werrat, daß wir erneut die Fäden der bürgerlichen demokratischen Sammlung aufzulösen. Aber die reinerhaltene Fäden ohne unerträgliche Belastungen aus verlungenen Zeiten, um die sich sammeln kann alles, was nicht sozialistisch und nicht rechtsgerichtet ist, der gesamte bürgerliche Mittelstand, Bauern, Kaufleute, Handwerker, Kleinrentner, Beamte, Angestellte, Arbeiter! Vornamers der Wahl entgegen und dem öffentlich recht kräftigen demokratischen Erplage!

Deutsche Frauen!

Warum sollt Ihr für die Deutsche demokratische Partei wählen? Hat ihrem Demmer Recht: Freiheit, Gegenüber zu Klassenherrschaft, Freiheit ist Jugend, Entwicklung, persönliches Leben, freie Entfaltung religiöser Lebens, Freiheit in Wort und Schrift, Freiheit bedeutet in der Berufswahl Eurer Kinder Eröffnung aller Möglichkeiten.

Eure, die nicht wagenlosig getrieben, nicht wirtschaftliche Not anzuweichen kann. Nationale Ehre ist Stolz auf das Vaterland. Wir halten die Ehre unseres Vaterlandes hoch. Mit demerlich vollster Uneinigkeit folgen wir der Bewegung der Dittmar durch die Polen, verfolgen wir die Willkürherrschafft in Elb- und Vorbringen. Es ist das Schwerste, was das Vaterland bis heute erfahren hat. Nicht schüchtern können wir uns gebären. Vaterland ist das Land unterer Liebe. Die Deutsche demokratische Partei leitet mit Entschiedenheit die Partei den Vorwurf ab, als sei sie nicht national geant. Ihr Grundziel ist, das das große Ziel des allgemeinen Völkervertriedens erst angebahnt werden kann, wenn die Nationen, die deutsche davon, in sich geföhrt, frei und fähig sind, ihre nationalen Güter zu wahren. Deutsche Frauen, mit schmerzvoller und mutiger Liebe umfassen wir das Vaterland in seiner Not.

Gerechtigkeits für alle fordert die Deutsche demokratische Partei. Das neue Vaterland macht uns zu gleichen Volksgenossen. Gerechtigkeits sei das Recht, wird eine Bewegung des Reiches, nicht Blut und Eisen. Arbeit sei der Adel der neuen Zeit.

Menschenliebe ist Sperrung des eigenen Ich für die Gesamtheit. Menschenliebe ist Mitteilung der Persönlichkeit.

Wir Frauen fühlen es, unter aller Not der Zeit: Die Epoche der Menschlichkeit ist angebrochen. Demokratie ist Menschenliebe!

Gibt darum Eure Stimme der

Deutschen demokratischen Partei.

Staat und Kirche.

Folgende Erklärung der Deutschen demokratischen Partei sei uns zu: Nachdem durch die gegenwärtige Staatsumwälzung in Preußen die Monarchie beseitigt und damit zugleich das konstitutionelle Kirchenregiment sowie die daraus erwachsende gesamte Organisation der evangelischen Kirche gefallen ist, wird eine Neuordnung des rechtlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche unumgänglich notwendig.

Entsprechend unserer Auffassung von Wesen des demokratischen und konstitutionellen Staates halten wir es für unsere Aufgabe, sämtlichen Religionsgesellschaften solche Rechtsformen zu schaffen, die in ihnen die Glaubens- und Gewissens- und Kulturfreiheit sämtlicher Staatsbürger gewährleisten.

Darum erzieht sich die Forderung nach Trennung von Staat und Kirche und Bekämpfung jeder rechtlichen Bevormundung von Religionsgesellschaften.

Die Lösung des geschichtlich gewordenen Verhältnisses zu den evangelischen und katholischen Kirchenvereinigungen darf nur unter voller Wahrung der Würde und Geltung und unter einer humanen Selbstständigkeit der Kirche erfolgen.

Inselondere fordern wir

für die evangelische Kirche die Rechtsform einer Verwaltungsvereinigung zur Bildung einer Gesamtkirche und deren Kennzeichen an demokratischer Grundlag, Wahrung des Kirchenbisses, Steuer-

Ein Wort in letzter Stunde!

Die
deutsche demokratische Partei
Merseburg

ladet hiermit Mitglieder, Freunde und vor allem die Frauen
Merseburgs zu einer

öffentlichen Versammlung am Sonnabend den 18. Jan. d. J. im „Tivoli“

ein, in der Geh. Mediz.-Rat Prof. Dr. Aberhalden-Halle über „Die Ziele der deutschen demokratischen Partei“ und Fräulein Katharina Barow-Merseburg über das „Wahlrecht der Frauen“ sprechen werden
Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.

Mitbürger und Mitbürgerinnen! Erscheint auch zu dieser letzten Rundgebung vor den Wahlen in Massen!
Der Vorstand: R. Koellin, Fr. Köhner.

Bachtacher,

20 Morg., befehlt mit 9 Mora.
Sohannstroggen und Weiden,
8 Morg. Wintergerste und 3 Morg.
Rümel, et es gut gebügel, auf
ein Jahr zu verpachten. Gebote
abzugeben an
Abtl. Landwirtschaft u. Viehzucht
des Gefangenenlagers Merseburg.

6000 Mk.

auf Haus oder Acker am 1. Juli
zu verleihen. Offerten unter „3“
an die Exped. d. Bl.

Nach einige **Grünkohl**
abzugeben.
M. Linde, Groß-Ragna.

Prima Glanzstärke

zum Blätten von Stragen, Man
schen usw., macht steif u. gibt der
Wäsche blendend weißes Aussehen.
Probe-Pfd. M. 15.50, Postpaket
netto 6 Pfd. M. 90.—
nach Kasse oder Nachnahme.
Fabrik chem. ledig. Produkte
M. Heinrich. Zettz.

Gehen Sie

hin und nehmen Sie ein Licht-
Dampf-, Sauerstoff-, Frischenadel-
oder Sauerstoff-Bad, wenn Sie
Nerven- od. Ferkleiden, Rheuma
Schmerzen od. Grippe haben; es
wird Ihnen gut tun.

Johannisbad, Merseburg,
Johannisstr. 10 1 Min. v. Markt.
Geöffnet täglich v. 2-7 Sonn-
abends v. 8 vorm. bis 9 abd.
Sonntags v. 8-12. — Fernruf 246

Alle Art Fuhrer

fährt aus Blumenthalstr. 7.

Durch nünftige größere Abfälle und Einläufe bin ich
jetzt in der Lage,

elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

zum Anschluß an elektrische Werke und Ueber-
landzentralen äußerst preiswert, schnell u. gut auszuführen.
Eigene Reparatur-Werkstatt für Motore und Apparate.

Paul Geheb,

Merseburg, Oelgrube 15. - Fernspr. 274.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe den Be-
trieb meines

Tapezier-, Polster- und Dekorationsgeschäftes

wieder aufgenommen und bringe mich meiner geehrten
Kundschaft in empfehlende Erinnerung.

Merseburg, den 15. Januar 1919.

Ernst Bernhardt,

Tapezierermeister u. Dekorateur,
Gotthardstr. 42.

Enen Transport
pa. handverfähe **Zuchtsauen**

und futterfeste Ferkel

verkauft
Ernst Baumann, Gotthardstr. 30

Kammer-Lichspiele.

Heute Donnerstag: Auf vielseitigen Wunsch!
Das mit grossem Beifall aufgenommene Frachtprogramm:
„**Reimendes Leben**“ I. Teil.
Das grösste und bisher einzige Anklamerswerk der Gegenwart.
6 Akte. Nur für Erwachsene.

Ich möchte kein Mann sein.
Entscheidendes prächtiges Lustspiel in 3 Akten.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Ab Freitag: Hervorragende erstklassige Werke.

Circus Henny's Gastspiele

Merseburg, Kaiser-Wilhelms Halle (Halleische
Strasse).
Der Saal ist vollständig zum Zirkus umgebaut und gut
geheizt.

Heute Donnerstag
den 16. Januar, **gr. Parforce-Vorstellung**
ab nds 8 Uhr.
mit neuem riesigen Großstadt Programm.

Beweis! Immer ausverkauft! Beweis!
Erstklassiges Pferdmaterial. — Kräftigen 1. Ranges.
Neue Kräfte!
Vorverkauf bei Fragner, Alte Ritterstraße.

Alte sozialdemokratische Partei Deutschlands

Vorsitzende: Ebert-Scheidemann.
Sonnabend den 18. Januar 1919

große öffentliche Volksversammlung

in Köhschen im Gasthof Zäpfig, Bahnhof Niederborna.

Tagesordnung:

1. Die Wahlen zur Nationalversammlung.

Redner: Arbeiter-Sekretär Niesels-Halle.
2. Freie Aussprache.
Alle weiblichen und männlichen Wähler werden ersucht, in
der Versammlung zu erscheinen.
Die Wahlleitung.

Große, helle Werkstatträume von 180 qm Fläche,
mit Wasserkraft (Turbine 15 PS) und eigener elektrischer
Lichtanlage, mit darüber liegenden 600 qm großen Lager-
räumen, anstehenden geräumigen Wohnungen in
Merseburg (Nähe Staatsbahn und Haltestelle der Oberlandbahn
Halle-Merseburg-Magden) im oberen oder auch unten auf
längere Zeit zu vermieten. Gest. Anfragen sind zu richten an die
Geißtal-Grundverwerbs-G. m. b. H., Grube Cecilie,
Lückendorf.

Deutsche demokratische Partei

Unsere Kandidaten sind:

1. **Delius, Carl**, Postsekretär in Halle.
2. **Koch, William**, Landwirt in Unterfarnstedt.
3. **Blantenburg, Willi, Dr.**, Oberlehrer in Zettz.
4. **Golsch, Agnes, Fräul.**, Dr. in Halle.
5. **Mangold, August**, Fleischermeister in Halle.
6. **Reppler, Friedrich**, Gewerkschafts-Sekretär in Bitterfeld.
7. **Schleie, Renatus**, Mittelschullehrer in Wittenberg.
8. **Sev, Reinhold**, Handlungsgehilfe in Plessa.
9. **Barow, Katharina, Fräul.**, Jugendpflegerin in Merseburg.

Wähler und Wählerinnen! Seht Euch die Stimmzettel genau an! Laßt Euch
nicht täuschen! Die Stimmzettel der Deutschen demokratischen Partei beginnen
mit dem Namen

Delius, Carl, Postsekretär in Halle, Rudolf Haymstr. 13.

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Ligrabe 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspalte oder deren Raum 30 Pfg., im Restmeteil 75 Pfg., Chiffrenanzeigen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr. Klappdrucker ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 14

Freitag den 17. Januar 1919

45. Jahre.

Listenverbindung.

In den demokratischen Kreisen, deren sich die Deutschnationale Volkspartei im Wahlkampf gegen die Deutsche demokratische Partei bedient, gehört der Vorwurf, daß die demokratische Partei durch die Ablehnung der „Listerverbindung“ mit den übrigen bürgerlichen Parteien die Sozialdemokratie mittelbar unterstütze.

Insfogedessen erscheint es nicht überflüssig, diesem Vorwurf einmal auf den Grund zu gehen.

Man legt dem Verhältniswahlrecht als ein Verdienst nach, daß es den unvollständigen Wahlmöglichkeiten, die früher möglich waren, einen Riegel dorfschiebe. Dieser Riegel würde aber wieder entfernen, wenn jetzt die Listerverbindung benutzungsgeboten würde, daß Parteien, die im früheren Wahlsystem gegen einander standen, untereinander eine Verbindung auf Gegenwärtigkeit abschließen. In Wirklichkeit soll die Listerverbindung lediglich dazu dienen, daß verwandte Parteien ihre Listen dem gemeinsamen Gegner gegenüber als eine Liste gelten lassen können, um den Nachteil der Stimmensplitterung nicht dem gemeinsamen Gegner zugunsten zu bringen. Die Deutsche demokratische Partei hat sich deshalb, insofern es nicht im einzelnen Fall aus besonderen Gründen unangebracht erschien, zu einer Verbindung ihrer Listen mit denen der Deutschen Volkspartei und der Christlichen Volkspartei (Zentrum) bereit erklärt. Dagegen hat sie mit vollem Recht überwiegend die Listerverbindung mit der Deutschnationalen Volkspartei abgelehnt, weil diese Verbindung weder sachgemäß noch zweckmäßig wäre.

Es wäre nicht sachgemäß, denn die Deutsche demokratische Partei muß auf das Bestimmteste jede Verbindung mit der Deutschnationalen Volkspartei, die fast ausschließlich aus reaktionären Elementen besteht, auf sich weisen. Die Deutschnationale Volkspartei, deren Ziel die Deutschnationale Volkspartei antritt, haben den heutigen Zusammenbruch gerade dadurch verhindert, daß sie stets den Fortschritt verhindert haben. Sie haben auch gerade während des Krieges Sünde auf Sünde geschöpft, und es ist fernerhin für sie, daß sie sich nicht nur nicht der Reichswehrmacht angeschlossen, sondern die Wehr gegen sie geleitet haben. Durch ihr Verhalten im Reichstage haben sie — oft Hand in Hand mit der unabhängigen Sozialdemokratie — alles getan, damit die Bemühungen für einen Verbandsvertrag zwischen uns und für den geordneten Ausbau des Verfassungsaufbaues erfolglos blieben. Die Deutsche demokratische Partei würde sich einer Geschatsgefahrdung schuldig oder mindestens mitgefahrdung machen, würde sie heute anzuerkennen, daß sie...



Neueste Nachrichten.

Die Verhandlungen in Trier.

Genf, 16. Jan. Marshall Koch ist am Mittwoch nach Trier abgereist, nachdem der Oberste Kriegsrat die neuen Bedingungen für die Verlängerung des Waffenstillstandes festgelegt hat. Wie eine offizielle Note in den Matttern meldet, hat die neuen Forderungen militärischer, diplomatischer, onomischer und finanzieller Art, über die Forderungen militärischer Art schreibt Gambin im „Journal des Debats“. Der Oberste Kriegsrat hat beschlossen, die beiden in Frankreich befindlichen polnischen Divisionen sofort nach Danzig zu entsenden und ihnen gleich starke Kräfte beizufugigen. Diese Truppen sollen die Eisenbahnlinie Horn-Danzig besetzen. Die Forderungen diplomatischer Art sollen in einer Aufforderung an Deutschland bestehen, die Punkte 6 und 13 des Wilsonschen Programms zu beachten. In onomischer Hinsicht wird die Frage der deutschen Handelsmarine und der deutschen Häfen besprochen werden. Die finanziellen Garantien sollen nach dem „Bonner Progress“ in der Forderung bestehen, angeführt der bolschewistischen Gefahr den Goldbestand der Reichsbank außerhalb Berlins zu bringen. Leistungsleistungen sprechen sogar von einer Überführung nach Paris. Die offizielle Note spricht jedoch nur von einer Überführung außerhalb Berlins.

Trier, 16. Jan. Am Verlaufe der Sitzung der Waffenstillstandskommission in Trier überreichte Staatssekretär Erzberger eine gemeinsame Note der bayerischen, württembergischen und babilischen Regierungen, in der es u. a. heißt: Die babilische, württembergische und die babilische Staatsseifenbahnverwaltung haben zur Übernahme von Holzungen in die Gegend nach dem Waffenstillstandsabkommen zu erklären, daß es trotz des zeitlichen Bedenkens nicht gelingen wird, bis zum 16. d. Mts. die geordneten Leistungen zu erfüllen. Die Durchführung der Ablieferung soll zusammen mit der Demobilisierung der Wehrarmee, auf der höchsten Antragsnahme der Eisenbahnen. Ganz besondere Schwierigkeiten liegen darin, bis der Soldatentzug Anwesenheit der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen mit den von der Entente geordneten Leistungen nur in geringem Umfange angefangen ist. Die unterzeichneten Regierungen erklären hiermit in vollem Bewusstsein ihrer Verantwortung, daß sie das letzte und äußerste getan haben, um die ihnen durch die Waffenstillstandsbedingungen auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. Sie sind bereit, Abgabenbeitrage der Entente vollen Entschlossenheit in ihre Lage zu gewähren.

Vorbereitung der Friedenskonferenz.

Berlin, 16. Jan. (Priv.-Telegr.) Wie wir erfahren, wird die Regierung morgen ein Komitee veroffentlichen, das die Möglichkeiten ihrer Politik für die Friedenskonferenz darlegt.

Keine Kriegsgefangenen mehr in Deutschland.

Berlin, 16. Jan. Der Abtransport der allierten Kriegsgefangenen aus Deutschland ist, wie der Vorliegende der franzosischen Kommission in Spaan am 14. Januar mitteilte, im großen und ganzen als beendet anzusehen.

Karl Liebknecht verhaftet.

Berlin, 16. Jan. Nach Mattternmeldungen ist Karl Liebknecht gestern Abend in Berlin in der Wohnung eines seiner Freunde von Mannschaften der Garde-Abteilung Schunen-Division verhaftet worden, nachdem das Haus, in dem er sich befand, umstellt worden war. Dem Vernehmen nach ist auch Rosa Luxemburg verhaftet worden.

Zur Lage in Berlin.

Berlin, 16. Jan. Der gestrige Abend ist im Zeitungsbericht sehr viel ruhiger verlaufen, als die vergangenen. Erst zwischen 11 und 12 Uhr hörte man wieder einzelne Schüsse und das Feuer eines leichten Maschinengewehres, das wiederum von einem Dache zu kommen schien.

Die Selbstkandigtkeitsbestimmungen der Lausiger Wenden.

Berlin, 16. Jan. (Priv.-Telegr.) Wie wir aus Lausitz erfahren, beschloten bei den wendischen Nationalversammlung für Sonntag den 13. Januar den Erlass einer Proklamation, in der die Erklärung einer selbstkandigen Lausitz verfaßt wird. Die Wenden-Republik soll sich erstrecken von Sagan in Schlesien bis Dresden. Als Präsident dieser Republik soll der Baugener Stadteroberndemostreicher Justizrat Dr. Herrmann in Aussicht genommen sein.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Die Lage im Reich.

Freiheit der Wahl!

An die Arbeiter- und Soldatenräte!

Am Sonntag den 19. Januar wat das deutsche Volk die entscheidende Nationalversammlung. Die große Bedeutung dieser Wahlen braucht nicht besonders darzulegen zu werden. Sie sind erforderlich, um die Grundgesetze der Revolution getreulich zu verankern. Diese Wahlen müssen überall ohne jede Störung durchgeführt werden können. Die wahlberechtigten deutschen Männer und Frauen müssen frei und uneingeschränkt ihr Wahlrecht ausführen können. Hierzu müssen die Arbeiter- und Soldatenräte dem Volke beschaffen. Deshalb richten wir an alle Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands die Aufforderung, alles zu tun, um die Durchführung der Wahlen zur Nationalversammlung zu sichern.

Berlin, den 15. Januar 1919.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik.

Gen. Leinert, Cohn, Hermann Müller.

„Griechen“ mit Polen.

Die militärische Lage in der Ostmark hat sich allmählich soweit zugepunkt, daß der polnische „Chef des Stabes“ sich bereits berufen fühlt, einen militärischen Kriegszug nach den polnischen Front heranzuführen. Damit gehen die Polen aller Welt klar zu erkennen, daß sie sich als im Kriegszustand mit dem Deutschen Reich befinden berufen, und damit gehen sie ihrem jüdischen Vorkriegsrecht hochstehenden Vorgehen die Krone auf. Von deutschen Teilnehmern an den letzten Kämpfen um den Beh der Stadt Schubin im Reichsgebiet werden so emporende Einzelheiten über polnische Hochzeiten und Gewalttätigkeiten in Schubin berichtet, daß die deutsche Hochzeit daran nicht länger hinausgezögert werden können. So wurden nach den neuesten Nachrichten um Schubin, als die Stadt am 11. Januar vor überlegenen Streitkräften der Polen geräumt werden mußte, beim Einrücken von diesen deutsche Frauen und Kinder in unermesslicher Weise niedergemacht. Deutsche Kinder wurden ausgetrieben. Von der Kirche wurde mit Wahnenbewehrung auf die Deutschen geschossen. Die Polen plünderten ferner deutsche Güter. Unter solchen Umständen ist für die Deutschen an einer Ausführung ihres Wahlrechtes in diesen Bezirken nicht zu denken. Entgegen dem Willen der Polen in den kleinen Städten überall die Gemeinden, die mehr zugleich auch die Wahlfunktionare sind, ihre Wahlen, um sie durch Leute ihrer Nationalität zu erleben.

Das Wahlergebnis in Bayern.

Nach dem Gesamtergebnis in Bayern, ohne die Pfalz, und nach der im Wahlscheit vorgegebenen Verteilung von hiezuher genommene Landesmandaten nach der Verhaltnismaer erhielten:

- Zentrum 52 plus 6 = 58 Sitze.
- Deutschnationale Volkspartei 46 plus 5 = 51 Sitze.
- Demokratische, einschließlich Fortschrittler und anderer Liberale 20 plus 2 = 22 Sitze.
- Bayernbund 15 plus 2 = 17 Sitze.
- Nationalliberale und Mittelstandspartei, bei denen auch die Konfessions- und Landwirteverbander sind, 5 plus 0 = 5 Sitze.
- Unabhängige Sozialdemokratie 3 plus 0 = 3 Sitze.

Am Dienstag mittag 12 Uhr waren im Ministerium des Innern folgende Ziffern über das Wahlergebnis (vorläufiges Ergebnis) zusammengefaßt: Bayerische Volkspartei 1072011, Sozialdemokraten 919391, Deutsche Volkspartei 408910, Bayerischer Bauernbund 322022, Nationalliberale Partei 110477, Unabhängige Sozialdemokraten 75068, Bund der Unteroffiziere 12388, Mittelstandspartei 8834, Partei der Bauern aus Stadt Mitteln und 32 Stimmbezirke aus Mitteln-Land.

Eine starke Zinke in Württemberg.

Bei den Wahlen zur württembergischen Landesversammlung erhielten nach dem vorläufigen Ergebnis: die Deutsche Demokratische Partei 328156 oder 25 Prozent aller Stimmen, Sozialdemokraten 452450 (34,5 Prozent), Unabhängige Sozialdemokraten 40622 (3,1 Prozent), Zentrum 273192 (20,8 Prozent), Bürgerpartei 87526 (7,4 Prozent), Bauernbund 75766 (5,7 Prozent), Weingartnerbund 35249 (2,6 Prozent), Verein der Landwirte Oberschwabens 5743 (0,4 Prozent), Friedenspartei 4027 (0,3 Prozent).

Demgegenüber erhalten Mandate:

Deutsche Demokratische Partei 52, Sozialdemokratie 52, Unabhängige Sozialdemokratie 4, Zentrum 31, Bürgerpartei 11, Bauernbund 10, Weingartnerbund 4, Verein der Landwirte Oberschwabens 0, Friedenspartei 0.

Demgegenüber wie bei den babilischen Wahlen, ist auch für die württembergischen Wahlen der katastrophale Niederlage der Unabhängigen und Bürgerpartei die dem Wahlergebnis in keinen politischen Auswirkungen kennzeichnende Tat-